

das die Welt aufträget / und die Arme Seele doch nicht ersättigen kan / sondern sättige du mich völlig mit dir selbst in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Das sechste Hauptstück

Vom Amt der Schlüssel.

407. Was ist das Amt der Schlüssel?

Antw. Nichts anders / dann daß die Kirche Macht hat / auf den Befehl und im Namen des Herrn Christi / reuenden und bußfertigen Sündern ihre Sünden zu vergeben / und den Himmel aufzuschließen : Unbußfertigen Sündern aber die Sünde vorzubehalten / und den Himmel zu versperren.

408. Sage her die Einsetzung dieses Amtes der Schlüssel?

Antw. Johannis am 20. bliess Jesus seine Jünger an und sprach zu ihnen : Nehmet hin den heiligen Geist / welchen ihr die Sünde vergebet / denen sind sie vergeben / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Und Matth. am 16. cap. Dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben / was du auf Erden binden wirst / das soll auch im Himmel gebunden seyn / und was du auf Erden lösen wirst / das soll auch im Himmel loß seyn. conf. Matth. 18. 15 — 18.

Und Luc. am 10. Wer euch höret der höret mich / und wer euch verachtet / der verachtet mich : Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesand hat.

409. Wem hat Iesus dieses wichtige Amt anvertrauet?

Antw. Seinen Jüngern; nachdem er ihnen durch sein lebendiges Anblasen den heiligen Geist zur Erleuchtung / genauer Prüfung / himmlischer Weißheit / und göttlicher Stärke mitgetheilet hatte; und noch allen wahren Dienern Gottes / die er ebenfalls durch die Mittheilung des heiligen Geistes mit solcher Amts-Tüchtigkeit ankräftet.

410. Wie wurde dieses Amt in der ersten Kirche verwaltet?

Antw. In aller Wachsamkeit und Treue; und zwar auf zweyerley Weise. Erstlich indem sie allen / die sich wahrhaftig bekehrten / ins gemein auß dem kräftigen Wort des Evangelii die Vergebung aller ihrer Sünden / und das Kindes-Recht an der ewigen Seeligkeit zusagten: Aber denen Ungehorsamen / aller ihrer Sünde Schuld und Straffe / Zeitliche und Ewige / gleichfals auß Gottes Befehl verkündigten. Zweyten / indeme sie einen / der sich bisher einen Christen genennet / aber durch muthwillige Sünden solchen Namen geschändet hatte / nach etlichmahliger fruchtloser Bestraffung auß der Gemeine stießen / und ihm die Behaltung seiner Sünden samt deren gewissen Straffe der Verdammung ankündigten: Oder indem sie einen solchen gefallen und außgestossenen Sünder / wann er wahre Herzens-Busse that / davon er genugsame und überzeugende Früchten muste sehen lassen / widerumb in ihre Gemeine aufnahmen / und ihm alles vergaben; welches alles dann von Gott / dessen Geist in ihnen würckete / gut geheissen wurde. 1. Cor. 5. 2. Cor. 2/5 — 8.

411. War dieses eine Mitursach des herzlichsten Zustands unter denen ersten Gemeinen?

Antw. Ja; Dann obwohl die grausame Verfolgungen auch vieles zu ihrem besten mitwürcketen / so muß man doch billich auch gar vieles der wachtsamen Zucht / welche die von Gottes Geist entzündete treue Lehrer über die Gemeinen hielten / zuschreiben.

412. Wie sieht es aber jetzt auß?

Antw. Also / daß man es mit blutigen Thränen nicht genugsam beweinen kan; dann das Unkraut hat überall überhand genommen / und der Glaubigen ist wenig unter denen die sich Christen nennen.

413. Was soll dann ein sorgfältiger Lehrer anfangen?

Antw. Er soll stets sich der Leitung des Geistes Jesu überlassen / welcher ihn dann schon lehren wird / wenn er in göttlicher Liebe und Eifer die Sünden-Vergebung und dem Evangelischen Trost; oder wenn

wem er die Sünden-Behaltung und Gottes Zorn / ankündigen
solte; und wie er hier und da noch eine Seele aus dem Feuer erret-
ten könne.

414. Wohin zielez dieses Amt?

Antw. Dahin / daß viele Menschen durch kräftige Vorstellung
der Liebe und des Ernsts Gottes zur Gemeinschaft der ewigen
Herrlichkeit gebracht / die muthwillige Sünder von der Gemeine
der Heiligen abgehalten / und die Heils-begierige durch die Verhö-
nung Jesu Christi heilig und unsträfflich / und ohne Tadel dargeste-
let werden für Jesu Christo selbst / welcher / als das Ebenbild des
unsichtbahren Gottes / nichts anders verlangt als daß wir alle / ei-
ner in dieser / der ander in einer andern Führung / in seinem hei-
ligen Ebenbild seinem Vatter wieder zugebracht werden / und mit
ihm in ewiger Ruhe und Wonne Leben mögen. Col. 1 / 15. 22.



Gebett nach dem Catechismus-Fragen zu sprechen.

G Barmherziger und gnädiger Gott / Dank
und Preiß sey deiner ewigen Liebe gesagt / vor die
Verkündigung deines heilsamen Rathes zu unserer
ewigen Errettung und Seeligkeit! Ach gib doch /
daß wir denselben uns durch deinen Geist tief in unsere
Herzen lassen eindruckten / und nicht so bald wieder
vergessen / oder auß dem Sinn schlagen / sondern dein
heilsames Wort in unsere Seelen eingepflanzt / und
wir darauf fruchtbahre Bäume werden mögen / die da
auß und in Jesu Christo erfüllet werden mit Früch-
ten des Glaubens und der Gerechtigkeit. Laß O
grosser Gott / uns mit deinem göttlichen Licht stets
erfüllet und umgeben seyn / daß wir auch wandeln
als die Kinder des Lichts / in deiner allerheiligsten
Begenwart / welche uns / wie die Luft / umgibt /
und alle unsere Worte / Werke und verborgenste
Bedencken weiß und siehet. Ach was hilfft es uns /
außer.

äußerlich unterrichtet worden seyn / wo wir unsere
 Herzen dir / O himmlischer Lehrer / nicht aufstun/
 und dich darinnen ewig wohnen lassen? Darum du
 ewiger Geist der Weisheit / lehre uns auch stets in-
 wendig / und salbe uns mit deiner himmlischen Sal-
 bung / die uns alles lehren kan / was wir zu unserer
 Seeligkeit nothwendig wissen müssen; Ach weiche
 du nimmer von uns / sondern zeige uns allezeit die We-
 ge des HErrn / daß wir wandeln in der göttlichen
 Wahrheit / oder in dem rechtschaffenen Wesen / das
 allein in Jesu Christo ist; erhalte unser Herz bey dem
 einigen / daß wir deinen Namen fürchten. Ach
 schaffe in uns allen reine Herzen / und erneuere in un-
 serm Geist das göttliche Ebenbild / welches bestehet in
 rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / damit
 wir in der That unsers Jesu eigen seyn / und in seinem
 Reich unter ihm leben / und ihm dienen in ewiger Ge-
 rechtigkeit / Unschuld und Seeligkeit. Ach allerliebster
 Jesu, laß dein jetzt angehörtes Wort / das auf die Ver-
 klärung deines heiligen Namens in uns ziele / nicht als
 lein im Wort / sondern in der Krafft / und im heiligen
 Geist / und in grosser Gewisheit unter uns bleiben / und
 ertödtete in uns die Sorgen / die Begierde nach Reich-
 thum und Bollust dieses Lebens / die dein Wort erstir-
 ken wollen; wecke uns aber stets auf zu einem heiligen
 und Gott-wolgefälligen Wandel / und zu deiner
 ungeheuchelten Nachfolge / unter der steten Aufsicht
 deines gesegneten Creuzes / daß wir allhier dein
 nem Tode ähnlich werden / und auch dermahl eins in
 deine ewige Herrlichkeit aufgenommen werden
 mögen. Amen!